

Aus der Jugendzeit.



Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit
Klingt ein Lied mir immerdar;
O wie liegt so weit, o wie liegt so weit,
Was mein einst war!

Was die Schwalbe sang, was die Schwalbe
fang, Als ich Abschied nahm, als ich Abschied
nahm,
Die den Herbst und Frühling bringt;
War die Welt mir voll so sehr;
Ob das Dorf entlang, ob das Dorf entlang
Als ich wiederkam, als ich wiederkam,
Das jetzt noch klingt? War alles leer.

Als ich Abschied nahm, als ich Abschied
nahm, Wohl die Schwalbe kehrt, wohl die Schwalbe
kehrt,
Waren Kisten und Kasten schwer;
Und der leere Kasten schwoll;
Als ich wiederkam, als ich wiederkam,
Ist das Herz geleert, ist das Herz geleert,
War alles leer. Wird's nie mehr voll.

O du Kindermund, o du Kindermund,
Keine Schwalbe bringt, keine Schwalbe bringt
Unbewußter Weisheit froh, Dir zurück, wonach du weinst;
Bogelsprachekund, Bogelsprachekund, Doch die Schwalbe singt, doch die Schwalbe singt
Wie Salomo! Im Dorf wie einst:

O du Heimathstur, o du Heimathstur,
Als ich Abschied nahm, als ich Abschied nahm,
Laß zu deinem heil'gen Raum Waren Kisten und Kasten schwer,
Mich noch einmal nur, mich noch einmal nur Als ich wiederkam, als ich wiederkam,
Entfliehn im Traum! War alles leer.

Hübert.

Des Fremdlings Abendlied.



Ich komme vom Gebirge her,
Die Dämm'rung liegt auf Wald und Meer;
Ich schaue nach dem Abendstern;
Die Heimath ist so fern, so fern.

Es spannt die Nacht ihr blaues Zelt
Hoch über Gottes weite Welt;
Die Welt so voll und ich allein,
Die Welt so groß und ich so klein.